

**Zeitschrift:** Nidwaldner Kalender

**Herausgeber:** Nidwaldner Kalender

**Band:** 42 (1901)

**Rubrik:** Die Photographier-Sucht ; Moderne Krankheiten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Vorschlag**  
zu einer patentierten  
Jubiläums-Marke  
nach neuestem Muster  
für besonders festliche  
Anlässe, als: Schützen-  
und Alspferkife, Fest-  
und Zweckessen, Markt-  
und Tanzbelustigungen,  
Kränzchen und Bälle  
und allerlei Feste, bei  
denen der Himmel voll  
Baßgeigen hängt. —

**Schr unwohl.** Ein Engelberger klagte einst, es sei ihm am letzten Kilbimontag so schlecht gewesen, daß es ihm hätte stark bessern müssen, bis er nur hätte sterben können.

**Schr bescheiden.** Meister: „Was willst du, Toni? Most, Schnaps oder Kaffee?“ Toni: „Ich kann ja auf's Most ein Schnaps nehmen und warten, bis 's Kaffee gemacht ist.“

**Das sichere Haus.** „Wie geht es denn eigentlich dem Kaufmann Kleiberer?“ — „O, der ist mit einem sicheren Haus in nahe Beziehungen getreten.“ — „So, mit welchem?“ — „Mit dem Zuchthaus!“

## Die Photographier-Sucht.

Wie herrlich blüt in unsrer Zeit  
Der Künste reiche Zahl!  
Erfindungstrieb und Fertigkeit  
Sind heute kolossal.

Der spielt die Geige mit Plässier,  
Man nennt ihn Virtuos;  
Die Mamzell hämmert das Klavier  
Und singt dazu famos.

Ein andrer setzt sich aufs Velo  
Und radelt durch das Land;  
Den vierten macht die Dichtkunst froh,  
Er schreibt Band auf Band.

Ein Kunstgenie, das malt und klert,  
Braucht Farben fuderweis;  
Das Publikum ist ganz verhext,  
Bezahlt den höchsten Preis.

Wer kein Talent zum Malen hat,  
Für Musik kein Gehör,  
Der kaufst sich einen Apparat  
Und wird ein Amator.

In's Dunkelzimmer setzt er sich  
Beim roten Lampenschein,  
Er legt die Platten säuberlich  
In die Kasetten ein.

Und hat er recht viel Geld im Sack  
Doch weiter kein Geschick,  
So hilft dem Mamme ein Kodak  
Zur Kunst im Augenblick.

Denn ist er noch so blöd im Kopf,  
So dumm und umgeschickt,  
Er übt die Kunst, wenn er am Knopf  
Des Instrumentes drückt.

So wird zum Künstler jedermann,  
Der Herr und die Mamzell,  
Der Kammerdiener, der Kaplan  
Der Schuster und sein G'sell.

So zahlreich ist, wie Sand am Meer  
Der Photographen Stand,  
Es zieht ein Dilettanten Herr  
Verwüstend durch das Land

Dem Löwen gleich, der Beute sucht  
Durchrennen sie die Welt,  
Es wird auf Höhen, in der Schlucht  
Der Kasten aufgestellt.

Sie dringen ein in jedes Loch,  
Besteigen jeden Grat  
Und schleppen auf die Berge hoch  
Hinauf den Apparat.

Wird irgend eine Rägenkuh,  
Ein schöner Stier prämiert,  
So wird das edle Tier im Nu  
Getreu photographiert.

Liegt auf dem Kericht ein Geschirr,  
Ein alter Topf herum,  
Der Amator hat sein Plässier  
An solchem Altertum.

Steht wo ein wüstes Bettelweib  
Am Troge ganz zerfetzt, —  
Sofort wird es zum Zeitvertreib  
Vor's Objektiv gesetzt.

Familienbilder werden sehr  
Gesucht in unsrer Zeit;  
Da sitzt der Papa zentnerschwer,  
Die Mama macht sich breit.

Die Töchter und die Kinderlein,  
Sie werden hübsch gruppiert,  
Und schauen sie zu läppisch drein  
So wird halt retouchiert.

Der Amator ist überall,  
Läßt keinem Menschen Ruh,  
Photographiert den Schweinstall,  
Das Kalb mitsamt der Kuh.

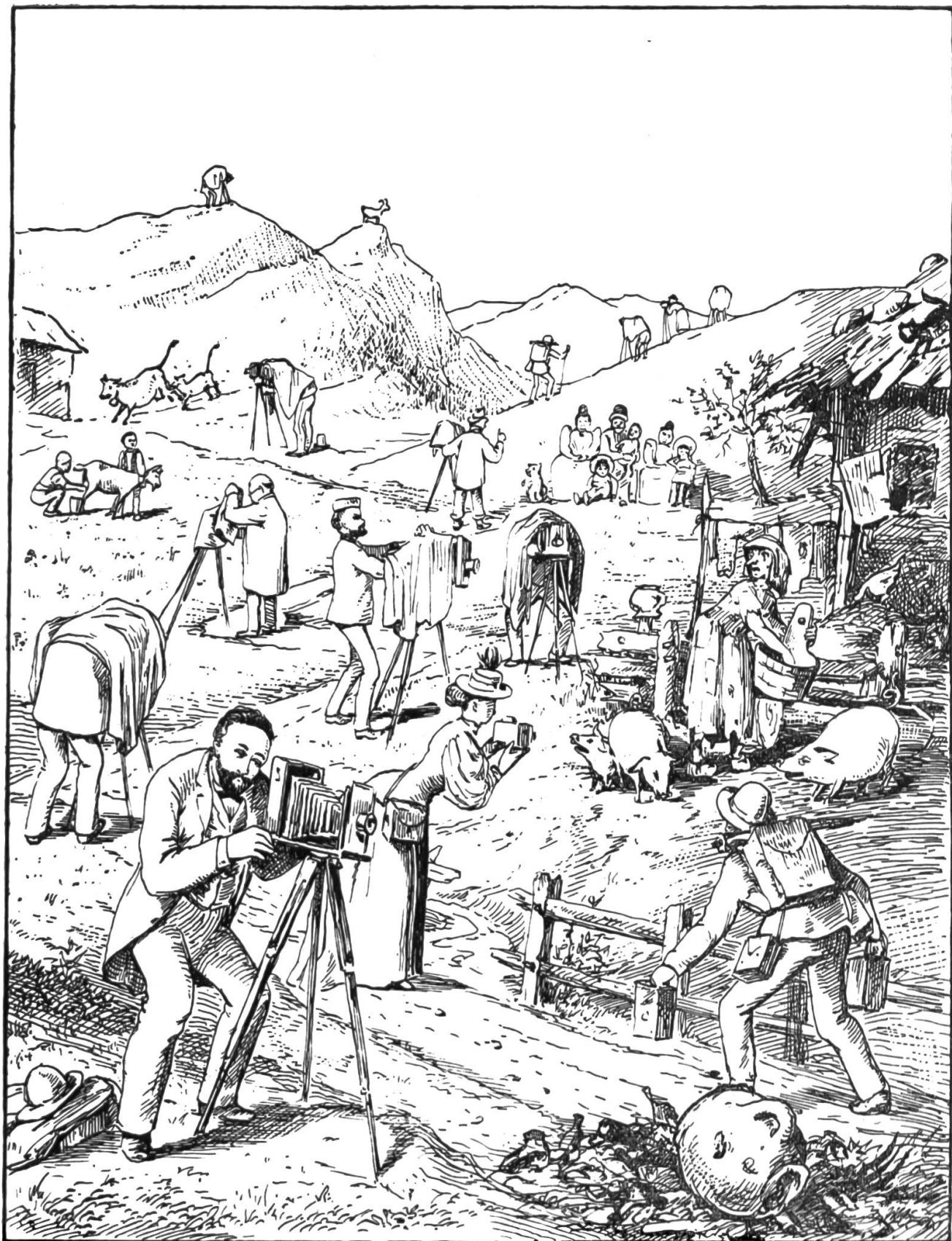
Vom Mücklein bis zum Elefant  
Lebt auf der Welt kein Tier,  
Das nicht der Künstler-Dilettant  
Besorgt mit wilder Gier.

Und wo ein Haus zerfallen ist  
Erscheint er früh und spät,  
Er nimmt die Hühner auf dem Mist  
Vor seinen Apparat.

Gedeihe drum zu Stadt und Land  
O edles Kunstgenie!  
Ein Hoch dem Amatoren stand  
Und der Photographie!



## Moderne Krankheiten.



Die Photographier-Sucht.